

Rana Matloub

„Eine kleine Prise Purpur für die Könige“

Im Kölner Ausstellungsraum *kjubh* ist vom 14. März bis 13. April 2014 die Künstlerin Rana Matloub zu Gast, die 1975 in Bagdad geboren wurde und seit 1990 in Deutschland lebt.

In ihrer Installation „Eine kleine Prise Purpur für die Könige“ beschäftigt sie sich mit den Mächten, die diese Welt beherrschen und bewegen. Was geschieht in den arabischen Ländern? Ist es ein Aufbegehren des Volkes oder von den Mächtigen gesteuert? Welche „höhere“ Macht könnte helfen? Welche Rolle spielen die Religionen, oder werden sie schlicht missbraucht? Und welche Mächte wirken in unseren alltäglichen Beziehungen? Kann man zwischen zwei Stühlen sitzen, einen Spagat zwischen den Welten schaffen? Und was ist mit unserer eigenen Macht?

Die alte herrschaftliche Farbe Purpur eröffnet ihr dazu ein Assoziationsfeld, das sie performativ, zeichnerisch und sprachlich erkundet. Der echte Purpur, einer der teuersten Farbstoffe der Welt, wird aus Purpurschnecken hergestellt – für ein Gramm sind ungefähr 10.000 Schnecken erforderlich.

Rana Matloub bedient sich in ihrer Arbeit wie auch in diesem Projekt verschiedener Medien. Ihr Ausgangspunkt ist die Zeichnung. Daneben steht die Arbeit mit Texten, die sie aufnimmt und über Kopfhörer oder Lautsprecher in Installationen zu Gehör bringt. Es sind skizzenhafte Texte – die Künstlerin bezeichnet sie als gesprochene Zeichnungen oder verrückte Geschichten –, in denen Fragmente aus der Alltagssprache mit märchen- und traumhaften, surrealen Elementen verschmelzen. In ihren Performances verdichtet sie ihre Gedanken und Gefühle in einfache, sprechende Prozesse.

Rana Matloub studierte nach ihrer Übersiedlung nach Deutschland zu Beginn des ersten Golfkrieges in Dortmund und Kassel, wo sie 2005 ihren Abschluss in Freier Kunst machte. Es folgte ein Jahr als Meisterschülerin bei Norbert Radermacher. Sie erhielt während und nach ihrem Studium zahlreiche Stipendien und Preise. Rana Matloub arbeitet als freischaffende Künstlerin in Kassel und im Ruhrgebiet.

Purpur

Bereits um 1600 v. Chr. wurde im minoischen Kreta Purpur hergestellt. Es ist einer der aufwändigsten Färbeprozesse, bei der zwischen Herbst und Frühjahr Purpurschnecken gesammelt werden. Die noch lebenden Tiere werden geöffnet, die farbhaltige Drüse entfernt und drei Tage in Salz eingelegt. Die Masse muss darauf hin gereinigt und durch Kochen in Urin eingedickt werden. Der gefärbte Stoff wird während des Trocknens dem Sonnenlicht ausgesetzt, damit durch eine Enzymreaktion die zunächst schwachgelbliche Färbung in den gewünschten Rotton umschlägt. Anschließend muss die Färbung noch fixiert werden – mutmaßlich mit Honig. Zehntausend Schnecken sind zur Produktion von einem Gramm Purpurfarbe erforderlich.

Im antiken Rom durfte Purpur nur zur Färbung des Saums der Senatorentogen verwendet werden. Später trug der Kaiser eine vollständig purpurfarbene Toga. Doch diese Vorschrift konnte reiche Kaufleute nicht davon abhalten, sich ihrerseits purpur zu kleiden. Es gab in Rom die Gilden der *Purpurarii*, die das Monopol zur Purpurproduktion inne hatten.

In der Spätantike war ein Purpurton Vorrecht und Abzeichen der byzantinischen Kaiser. Später ging dieses Privileg auf den Papst und päpstliche Legaten über.

Im Mittelalter war Purpur ein Statussymbol der Kaiser des Heiligen römischen Reiches, und ab 1468 war es die offizielle Farbe der katholischen Kardinäle. Deren Gewänder wurden allerdings zumeist mit dem Purpur-Ersatzstoff Kermes gefärbt.

Heute wird der rotviolette Farbton chemisch synthetisiert und keine Schnecken dafür geopfert.

Agamemnon und der purpurne Teppich

Als Agamemnon, der König von Mykene, aus dem Krieg um Troja siegreich zurückkehrt, begrüßt ihn sein Volk mit einem purpurnen Teppich. Er zögert, ob er über den kostbaren Teppich schreiten darf. Zuvor hatte er seine Tochter Iphigenie geopfert und den Tod vieler seiner Soldaten und Freunde im Krieg in Kauf genommen. Seine Frau Klytaimnestra überredet ihn schließlich, über den Teppich zu gehen. Später wird der König von ihr bzw. ihrem Geliebten im Bad mit einer Axt ermordet.

Der Dichter Aischylos lässt in seiner Orestie Agamemnon zu der Teppichfrage monologisieren:

„Noch mache gar mit deinem Purpur meinen Weg
Verhasst: die Götter nur ist so zu ehren recht!
Dass ich, ein Mensch, auf bunten Prachtgewanden soll
Hinschreiten, mir ist's Grund zu mehr als eitler Furcht;
Ich will geehrt als Menschen, nicht als Gott mich sehn;
Auch ohne deiner Decken, deines Purpurs Stolz
Erhebt der Ruf mich, und es ist, nicht argen Sinns
Zu sein, der Götter größt Geschenk.“

Klytaimnestra überzeugt Agamemnon mit dem Hinweis auf die Haltung des besiegten trojanischen Königs Priamos. Auch Agamemnon nimmt an, dass Priamos ohne Bedenken über den Teppich gegangen wäre, und stimmt zu – zieht aber seine Schuhe aus:

„Nun, wenn du gern willst, mag man schnell die Sohle mir
Abbinden, meines Fußes treue Dienerin,
Dass nicht mich fernher treffen mag, wenn ich in ihr
Auf Purpur wandle, eines Gottes neidischer Blick:
Denn ich fürchte sehr zu verderben meines Hauses Glück,
Wann solchen Reichtum, solch Geweb mein Fuß verdirbt!“

Die Schrift an der Wand in Babylon

König Belsazar trinkt auf einem Gelage aus kostbaren Gefäßen, die sein Vater Nebukadnezar aus Jerusalem geraubt hatte. Als er seine Götter preisen lässt, erscheint ihm eine große Hand ohne Körper, die Schriftzeichen auf die Wand zeichnet. Der König erschrickt und sucht nach Gelehrten, die ihm die Worte übersetzen können. Der Weise Daniel liest die hebräischen Worte „Mene mene tekel u-parsin“ und deutet die Schrift: „Gott hat die Tage Deiner Herrschaft gezählt, Du wurdest gewogen und für zu leicht befunden. Zerteilt wird Dein Königreich und den Persern und Medern übergeben.“

(nach dem Alten Testament, Daniel 5, 1–30)

Landkarten

In der Schule in Bagdad mussten wir Schüler die Umrisse der arabischen Länder zeichnen. In verschiedenen Fächern, immer wieder, in Erdkunde, Geschichte, Politik. Jeder musste auswendig wissen, wie die Länderumrisse aussahen, sie erkennen und auswendig zeichnen können. Ich wusste nicht, wieso.

Rana Matloub